

„Unsere Arbeit macht Spaß“

Das Team der Zweibrücker FH-Bibliothek ist sich einig, wenn es um die Definition seiner Jobs geht

Was würde wohl aus den Zweibrücker Studierenden werden, könnten sie nicht, wann immer sie es wollen, auf das umfangreiche Angebot der Hochschulbibliothek zurückgreifen? Grund genug, die Einrichtung rund um die Literaturschätze einmal in einer Septemberserie vorzustellen. Heute Teil 3: Das Team der Bibliothek im Porträt.

Von Merkur-Mitarbeiterin Elisabeth Beduhn

Zweibrücken. „Das Schöne an meinem Beruf ist es, junge Menschen auf ihrem Weg durchs Studium zu begleiten und zu unterstützen“, erklärt Beate Müller. Gerade bearbeitet sie die Anfrage einer jungen Frau, die auf der Suche nach einem wissenschaftlichen Buch hohe Kosten für die Fernleihe



Das Team der Zweibrücker Fachhochschul-Bibliothek mit Marion Straßer, Jan-Peter Gindorf, Beate Müller, Volker Wadle und Heidi Agne (von links). Es fehlt Friederike Trippen. Foto: PM/FH

FH-BIBLIOTHEK
Merkur-Serie

im Ausland vermutet, wie aus ihrer E-Mail hervorgeht. „Ich werde ihr jetzt antworten können, dass sie das Ganze gerade einmal 1,50 Euro kosten wird“, verrät die Contwigerin und lächelt: „Das gefällt mir, überhaupt der Kontakt zu den Studenten – immer neue Leute, immer neue Herausforderungen“, fügt sie hinzu. Seit 1995 gehört Beate Müller zum Team. Heute kümmert sie sich insbesondere um Erwerb und Fernleihe. Außerdem vertritt sie die Leiterin Marion Straßer.

Die engagierte Frau ist neben einer Reihe studentischer Hilfskräfte eine von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus. Zu ihnen gehört Volker Wadle, der sich neben der Ausleihe insbesondere um die Zeitschriftenverwaltung und die elektronischen Medien kümmert. Erst seit Juni dieses

Jahres ist Friederike Trippen dabei (wir berichteten). Auch ein Auszubildender zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Jan-Peter Gindorf, bereichert das Team. Die sechste im Bunde ist seit 2001 Heidi Agne, die vor allem im Bereich der Katalogisierung arbeitet. Die 44-jährige gebürtige Vorderpfälzerin kam Ende der 90er Jahre in die Westpfalz – nach Riesweiler-Mühlbach, um genau zu sein. „Mein Sohn war gerade aus dem Größten raus und ich wusste, ich muss wieder was

machen“, erinnert sie sich. In der Zeitung las sie eine Stellenanzeige der FH-Bibliothek. „Gleich beim Bewerbungsgespräch hatte ich ein gutes Gefühl, ich glaube, es war die Art und Offenheit meiner heutigen Chefin Marion Straßer, die mich überzeugte“, fügt sie hinzu. „Schließlich hatte ich mich auch noch in anderen Bibliotheken beworben, die teilweise sehr konservativ waren“, erklärt Heidi Agne. „Drei Jahre arbeitete ich Vollzeit, und mein Mann hielt mir zu Hause den Rücken frei“, beschreibt sie ihre Anfän-

„Mir ist es wichtig, Werte zu vermitteln, die ich auch vorlebe.“

Marion Straßer

gen an ihrem neuen Arbeitsplatz. „Mittlerweile habe ich meine Wochenstunden verkürzt, um mehr Zeit für meinen Sohn zu haben“, erklärt sie.

An ihrer Arbeit in der FH-Bibliothek schätzt Heidi Agne vor allem die gute Arbeitsatmosphäre. „Das ist schon etwas Besonderes und heute alles andere als selbstverständlich“, sagt sie. „Doch wir tun auch etwas dafür“, betont sie, „reden über alles und lassen Spannungen erst gar nicht entstehen“, verrät sie, die in ihrer Freizeit gerne Sport treibt und auf Reisen fremde Kulturen erkundet.

Das gute Klima im Haus ist sicher auch dem Führungsstil der Leiterin Marion Straßer zu verdanken, die sich ihrer Verant-

wortung für die Mitarbeiter bewusst ist. „Mir ist es wichtig, meinen Leuten Werte zu vermitteln, die ich selbstverständlich auch vorlebe“, sagt sie. „Entscheidend für den Erfolg ist die ständige Reflexion unseres Verhaltens, das heißt, auch mal Fehler einzugestehen und diese offen zu kommunizieren“, betont die Leiterin. „Selbstverständlich stelle ich gewisse Anforderungen, die ich auch klar formuliere, dennoch sollen die Mitarbeiter Spaß haben an dem, was sie tun. Nur so können wir unseren Nutzern auch ein optimaler Ansprechpartner sein“, sagt sie.

Im Internet:
www.bib-zw.fh-kl.de

TERMINE

Darlehen für Gründer aus der Hochschule

Pirmasens. An der Fachhochschule in Pirmasens findet am Dienstag, 16. Oktober, wieder ein Vortrag im Rahmen des „Studium Generale“ statt. „Mikrofinanzierung – Darlehen für Existenzgründungen aus der Hochschule“ lautet das Thema des Referenten Jochen Weber. Der Betriebswirt ist Geschäftsführer der Firma „Sefrin & Partner Unternehmensberatung“. Beginn ist um 19 Uhr im Atrium. red

Noch freie Studienplätze im Fach Architektur

Kaiserslautern. Kurzfristig sind im Bachelor- und auch im Master-Studiengang Architektur der FH Kaiserslautern noch Plätze frei. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester läuft bis 30. September. Beide Studiengänge sind zulassungsfrei. red
◆ **Kontakt:** Thomas Lechner, Tel. (06 31) 37 24-4 03.

Wertvolle Tipps für Abiturienten

Zweibrücken. Die Veranstaltungsreihe „Studium & Beruf“ findet heute von 8.30 bis 13 Uhr auf dem Campus der Zweibrücker FH statt. Die Veranstaltung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit richtete sich an alle Studieninteressierte, besonders an Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufen. Hier erfahren Interessierte aus erster Hand alles Wichtige über ausgewählte Studien- und Ausbildungsgänge, deren Anforderungsprofil und die möglichen späteren Berufsaussichten. red

Im Internet:
www.fh-kl.de

Winter startet mit längeren Öffnungszeiten

Zweibrücken. Seit den Semesterferien haben sich die Öffnungszeiten der FH-Bibliothek geändert: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis zwölf und 13 bis 15 Uhr, Freitag, neun bis 13 Uhr, Samstag geschlossen. Darüber hinaus ist die Bibliothek ab dem Wintersemester länger geöffnet: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 19 Uhr, Freitag, neun bis 14 Uhr, Samstag, zehn bis 14 Uhr. cms

Designer-Konferenz an der FH Kaiserslautern

Kaiserslautern. An der FH Kaiserslautern (Kammgarn) findet am Donnerstag, 27. September, neun bis 16 Uhr, die 4. RLP-Designer-Konferenz statt. Sie wird dieses Jahr vom Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der „FH-KL/e-Learning Support-Einheit“ ausgerichtet. Die Teilnahme ist kostenlos. red

Im Internet:
www.kraftwerk.vcrp.de/
vcrp/anmeldung.jsp

Studienpreis für junge Wissenschaftler

Zweibrücken. Den Deutschen Studienpreis können junge Wissenschaftler gewinnen, deren Forschung einen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft hat. Wer im Jahr 2007 seine Promotion abgeschlossen hat, kann sich bewerben. Das Fach ist egal. red

Im Internet:
www.studienpreis.de

Produktion dieser Seite:
Elisabeth Beduhn (CMS)
Esther Kuhn (CMS)

Gericht: Bafög-Empfänger können Mietzuschuss beanspruchen

Zweibrücken/Darmstadt. Bafög-Empfänger haben ein Recht auf Mietzuschuss, wenn sie bei ihren Eltern leben und diese Arbeitslosengeld II erhalten. Dies entschied das Hessische Landessozialgericht in einem gestern in Darmstadt veröffentlichten Beschluss (Aktenzeichen: AZ L 9 AS 215/07 ER). Die Entscheidung ist unanfechtbar.

Das Gericht gab einer Studentin aus Wiesbaden Recht, die noch bei ihren Eltern lebt und einen Mietzuschuss von etwa 150 Euro bei der Stadt beantragt hatte. Die Eltern erhalten Hartz IV, die Studentin Bafög. Die Stadt lehnte den Antrag mit der Begründung ab, die Studentin sei nicht hilfebedürftig. Sie verfüge über Einkommen aus Bafög und Kindergeld und könne daher ihren Mietanteil auch ohne Zuschuss selbst tragen.

Dieser Argumentation schlossen sich die Darmstädter Richter

nicht an. Das Kindergeld sei der Studentin, wie allen anderen Bafög-Empfängern, nicht als Einkommen anzurechnen. Der Mietzuschuss solle die Wohnkosten von Bafög-Studierenden, die in einer Hartz IV-Bedarfsgemeinschaft mit ihren Eltern leben, in tatsächlicher Höhe erstatten. Damit wolle der Gesetzgeber verhindern, dass arbeitslose, hilfebedürftige Eltern die Wohnkosten für ihr studierendes und bei ihnen lebendes Kind aufbringen müssen.

Die Unterkunftsstellen der Wiesbadener Studentin und ihrer Eltern belaufen sich nach den Angaben auf monatlich rund 600 Euro. Auf die Studentin entfalle eine Warmmiete von etwa 200 Euro, von dem der im Bafög enthaltene Mietzuschuss von 44 Euro abzuziehen sei. Die Stadt müsse ihr folglich einen monatlichen Mietzuschuss von 156 Euro zahlen. red

Student entwickelt Computermaus

Der weltberühmte Luigi Colani liefert das Design

Zweibrücken/Karlsruhe. Eine Gruppe um den Zweibrücker FH-Professor Lutz-Achim Gäng und seinen Diplomanden Sebastian Schlüter ist heute zu Gast bei dem weltberühmten Industriedesigner Luigi Colani im gleichnamigen Museum in Karlsruhe. Hintergrund des Treffens ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschule mit Colani. Schlüter hat eine hochmoderne, auf einer neuartigen Lasertechnik basierende Computermaus entwickelt. Colani wird das dazugehörige

Design liefern. Luigi Colani wurde 1928 in Berlin geboren. Bekannt ist er vor allem durch seine aerodynamischen und biomorphen Formen für Schiffe, Motorräder, Flugzeuge, Brillen und Fotoapparate geworden. Sein oberstes Ziel ist es immer, die Anatomie des menschlichen Körpers zu berücksichtigen: „Die Dinge sollen sich dem Menschen anpassen, nicht umgekehrt.“ elb

Im Internet:
www.colani.de

Inniger Austausch mit Budapest

Professoren Thomas Martin und Marc Piaolo waren zu Gast an der „Polytechnic“

Gleich zwei Vertreter der „Graduate School of Management“ in Zweibrücken machten sich kürzlich auf den Weg ins ferne Budapest. Sie waren eingeladen, ihre neuesten Forschungsergebnisse auf der Internationalen Management-Konferenz an der Partneruniversität Budapest Tech (Technische Hochschule Budapest) zu präsentieren.

Zweibrücken. Thomas Martin und Marc Piaolo, beide Professoren an der Zweibrücker Fachhochschule (FH) waren kürzlich zu Gast an der Partneruniversität Budapest Tech (Technische Hochschule Budapest). Thomas Martin fokussierte in seinem Vortrag die „Kulturadaption von Auslandsmesse-Konzepten“ auf den osteuropäischen Märkten. Er hob die Bedeutung der Anpassung des Messeauftritts von Unternehmen an das jeweilige kulturelle Umfeld hervor. Die Arbeit hatte er gemeinsam mit dem Zweibrücker Kollegen Walter Ruda und Frau Monika Prinz aus Zittau verfasst.

Experimente zur Fußball-WM

Die Ergebnisse über das grundsätzliche Handeln von Wirtschaftsteilnehmern stellte Professor Marc Piaolo mit dem „Ultimatum Bargaining Game“ anhand von Eintrittskarten zur Fußball-WM 2006 vor. Die Experimente mit knapp 400 Teilnehmern zeigten deutlich, dass sich Menschen lange nicht so rational verhalten, wie Unternehmer und Ökonomen dies üblicherweise annehmen. Diese Erkenntnisse könnten beispielsweise in der Ausgestaltung einer leistungsbezogenen Entlohnung

von Arbeitnehmern (oder Professoren!) berücksichtigt werden.

An beide Vorträge schlossen sich fruchtbare Diskussionen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Österreich und Ungarn an, die teilweise auch in Anregungen zu gemeinsamen Forschungsarbeiten mündeten.

21 Internationale Vorträge

Der internationale Teil der Konferenz war mit 21 Vorträgen sehr gut besetzt und die Zweisprachigkeit (Deutsch und Englisch) vereinfachte die Kommunikation auf fachlicher Ebene ungemein. Für die Zweibrücker Studierenden dürfte der Konferenzband – ein Geschenk der Organisatoren an unsere Bibliothek – mit sei-

nem Schwerpunkt auf mittelständische Unternehmen von Interesse sein.

Als Werbung und Weiterbildungsangebot nutzten Thomas Martin und Marc Piaolo ihre jeweiligen zusätzlichen Lehrveranstaltungen, die sie in der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Technischen Hochschule Budapest (Polytechnic) mit größeren Studierendengruppen hielten. Damit konnte das Interesse an einem Auslandssemester in Zweibrücken erfolgreich geweckt werden, denn prompt ging wenige Tage später die erste Bewerbung aus Ungarn für den Masterstudiengang „International Finance & Entrepreneurship“ an der Zweibrücker FH ein. red



Die Professoren Thomas Martin (links) und Marc Piaolo. Foto: FH